

KREISNACHRICHTEN

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
- KREISVERBAND CALW -

Herausgeber: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr.11/23



POLITIK & PARTY
Grünes Sommerfest
"rund um die Hesse-Bahn"

16.9.2023
ab 16 Uhr

75382 Althengstett
beim Bahnhof

Mit Foodtruck aus Gechingen!

Inhalt

- ⇒ Einladung zum Grünen Sommerfest
- ⇒ Spende von Politik & Party nach Indien!
- ⇒ Katharinas Flucht aus dem Sperrgebiet der DDR durch die Donau!
- ⇒ Solarpaket 1 – Bericht von Sven Giegold
- ⇒ Kommunen für biologische Vielfalt – ein Interview.

wir das schon immer gemacht haben!

Dazu laden wir euch alle herzlich ein zu Politik + Party beim Jugendhaus



Liebe GRÜNE aus dem ganzen Kreisverband Calw, liebe Nachbarn und Freund*innen, liebe Interessierte!

Wir erleben gerade alle sehr anstrengende Zeiten. Global, in der Bundespartei und auch vor Ort erinnert die Arbeit stark an Sisyphos. Wer hätte gedacht, dass der Stein der politisch-ökologischen Aufklärung von fake-news und engstirnigen Egoisten so bergab ins Rollen gebracht werden kann! Das ist so absurd, wie Albert Camus das beschrieben hat.

Also werden wir bei unserem Sommerfest miteinander Kraft tanken, um den Stein bis zu den Wahlen wieder bergauf zu bekommen – so wie

neben dem Bahnhof in Althengstett – unter dem Motto „rund um die Hesse-Bahn“.

Los geht's mit einer Führung zu den Baumaßnahmen und dem Fledermaus-Schutzkonzept im Forst-Tunnel.

Danach kommen interessante Gäste zur Verkehrspolitik zu Wort.

Die Grüne Jugend plant ein Hermann-Hesse-Bahnquiz und der Kreisverband Calw stellt seine Sticker-Kampagne „Freiwillig 120 auf Autobahnen“ vor.



Grünes Sommerfest „Rund um die Hesse-Bahn!“

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 11/23



Mit Veggi-Maultaschen aus der Rollenden Küche!

Schwäbische Klassiker vom FoodTruckCatering

Wir vom Grünen Kreisverband Calw bieten unseren Gästen beim Sommerfest etwas ganz Besonderes und haben den Retro Foodtruck aus Gechingen gebucht. Ein absolutes High-Light mit schwäbischen Klassikern!

Während der CDU politisch nix Gescheites einfällt und sie deshalb populistische Märchen darüber erzählt, dass unser Bundesernährungsminister Cem Özdemir neben gefährlicher Kinder-Werbung für ungesundes Essen angeblich auch „Maultaschen und Brezeln“ verbieten wolle, ko-

chen Maximilian und Franziska Kömm in ihrer Rollenden Küche für uns genau das:

Veggi Maultaschen und Kartoffelsalat! Das wird eine wahre Maultaschen-Party, bei der es sich garantiert lohnt, dabei zu sein!

Dann ahnt man auch, warum Camus schrieb: „Man muss sich Sisyphos als glücklichen Menschen vorstellen!“

Bündnis 90/Die
Grünen
Kreisverband Calw

Anke Much
und Siggie Beck



Unsere Spende von Politik & Party 2022 ging nach Indien

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 11/23



Liebe Grünen des Kreises Calw,

bei der letzten Politparty 2022 habt ihr insgesamt 495,30 € für unseren gemeinnützigen Verein Damini e.V. gespendet. Dafür möchte ich nochmals herzlich Danke sagen – und Euch berichten, wie wir das Geld verwendet haben. Von November bis April war ich wieder in Indien, diesmal mit dem Ziel, eine Kindergartengruppe aufzubauen, die speziell auf die Bedürfnisse von Straßenkindern ausgerichtet ist.

Das heißt, dass er zum einen eine Ganztagesbetreuung bieten muss, damit sich die Kinder so lange wie möglich in einer sicheren Umgebung aufhalten können. Zudem brauchen die Kinder nicht nur Frühstück und Mittagessen, sondern müssen auch mit Zwischenmahlzeiten versorgt werden, damit sie langsam ernährungsbedingte Mangelerscheinungen abbauen können. Dazu kommt, dass sie mehr Platz brauchen,



da Straßenkinder oft Schlafstörungen haben und auch während des Tages einen Ruheort benötigen, wenn sie Schlafdefizite aufholen möchten.

Da viele Kinder unser Verhaltensstörungen leiden, oft aggressiv reagieren und lautstarke Wutanfälle keine Seltenheit sind, brauchen sie auch einen höheren Betreuungsschlüssel, um die traumatisierten Kinder angemessen begleiten zu können. Dies alles bedeutet letztlich: Es ist viel teurer im Vergleich zu "normalen" Kindergärten, wenn man Straßenkinder angemessen betreuen möchte (mehr dazu schreibe ich hier) – aber genau das möchten wir.

Am Morgen kommt unser Mitarbeiter Suraj zu den Kindern auf die Straße und hilft ihnen, sich zu waschen und sich fertig zu machen für den Kindergarten. Indrajit, unser Fahrer/ Gärtner/ Koch holt die Kinder an der Straße ab und fährt sie in unser Zentrum auf dem Dorf, so dass die Kinder tagsüber Natur



Neue Schuluniformen für den Kindergarten.

und bessere Luft genießen können. Bevor sie in ihre Gruppe gehen, arbeiten sie gemeinsam im Garten, gießen Pflanzen und beobachten Insekten. Zwei junge Erzieherinnen in der Ausbildung, Pooja und Pooja, von denen eine selbst auf der Straße aufgewachsen ist und sogar betteln musste, werden die Gruppe leiten und wir von Damini e.V. unterstützen sie durch Online- und Präsenzworkshops und Supervision. Eine "Berufsuma" wird die ganze Zeit dabei sein, um die Kinder liebevoll in ihren Alltagsaktivitäten zu betreuen.



Gut angekommen: Spende von Politik & Party!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 11/23



orientierter Kindergarten soll den Kindern ermöglichen, in einem sicheren Raum alltagspraktische Fähigkeiten zu üben und ihren Interessen nachzugehen. Dabei spielt insbesondere das freie Spielen und Arbeiten für uns eine große Rolle. Hier haben wir Euer Geld genutzt, um Materialien für den Kindergarten zu erwerben und selbst zu basteln, wie z.B. verschiedene Aktivitäten, bei denen die Kinder Sieben, Schütten oder Sortieren üben können...

Außerdem hat uns noch Küchenausstattung gefehlt, z.B. Messer, die auch von Kindern benutzt werden können. Insbesondere Dank Eurer Hilfe sind wir jetzt gut ausgestattet!

Unsere Mitarbeiter*innen besuchen bereits jetzt täglich die Kinder auf der Straße und reden und spielen mit ihnen. Aufgrund einiger bürokratischer Hindernisse hat sich die Eröffnung des Kindergartens um einige Monate verschoben.



Während des täglichen Freispiels können die Kinder, wenn sie möchten, beim Vorbereiten des Frühstücks behilflich sein. Nachdem sie am Nachmittag wieder zurück zu ihrer Zeltsiedlung gefahren werden, bietet Suraj dort weitere Draußenspiele und -projekte an (mehr Informationen über unser pädagogisches Konzept und die Umsetzung [hier](#)). Was haben wir nun konkret mit Eurem Geld gemacht? Unser montessori-

Die gute Nachricht: Passend zu Politik & Party 2023 wird am 4.9. endlich unser Kindergarten eröffnet!

Eure Kati



Unsere Reise ins ehemalige Sperrgebiet

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 11/23

„Es gibt keinen anderen Ausweg, jetzt muss ich einfach weg.“

Reisebericht Teil 2

Es wurden bewegende Stunden im Restaurant Burghof, als uns Katis Großtante Katharina Bobzin von ihrer abenteuerlichen Flucht aus der DDR erzählte.



Katharina Bobzin an der ehemaligen Grenze der DDR – mit ihrer Großnichte Kati

„Bereits den ganzen Tag schon verbrachten wir im ehemaligen Sperrgebiet von Thüringen, dem 50 km breiten Grenzstreifen vor der befestigten Staatsgrenze.

So langsam bekamen wir einen Begriff davon, wie streng und mit welchen drakonischen Mitteln das Regime seine Bürger davon abhielt, in den Westen zu fliehen. Umso unglaublicher hörte sich die Geschichte der Flucht von Katharina an.

Als junge Studentin in (Ost-)Berlin war sie mit vielem, was in der DDR praktiziert wurde, nicht einverstanden. Ein besonderer Einschnitt war für sie das Jahr 1968: Im Juni wurde ihr ältester Bruder wegen „staatsgefährdender Het-

ze“ und „versuchter Republikflucht“ zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt, im August wurde der „Prager Frühling“ mit dem Einmarsch der Truppen des Warschauer Paktes brutal niedergeschlagen. Als sie im Oktober 68 vor das Parteigremium ihres Instituts geladen wurde, dachte sie zunächst, es wäre wegen ihres inzwischen im Zuchthaus Bautzen einsitzenden Bruders. Von dem wussten sie aber gar nichts, sondern ihr selbst wurden kritische Äußerungen vorgeworfen, und – schlimmer noch, dass sie in der Studentengemeinde aktiv war.

Die Vorladung endete mit den Worten „**Wenn Sie so weitermachen, werden Sie bald nicht mehr würdig sein, an einer sozialistischen Hochschule zu studieren.**“ Dass das keine leere Drohung war, wusste sie von ihrem ältesten Bruder, der im Oktober 1961, d.h. kurz nach dem Mauerbau, mit einer ähnlichen Begründung zwangsexmatrikuliert worden war.

Der Entschluss zur Flucht fiel ihr nicht leicht: Familie und Freunde zu verlassen, ohne Aussicht auf ein Wiedersehen, auch der Gedanke, sie im Stich zu lassen, nicht weiter mitzuhelfen, für Verbesserungen des in der DDR praktizierten „Sozialismus“ einzutreten ... Aber sie wollte nicht irgendwann am Fließband oder gar im Gefängnis enden, wenn „sie so weitermachte“ ...

Umfangreiche Vorbereitungen

So begann sie ernsthaft nach Fluchtwegen zu suchen, bald gemeinsam mit Eva, die wegen ihres westdeutschen Freundes ebenfalls von Zwangsexmatrikulation bedroht war. Ein Fluchtversuch an der DDR-Grenze oder an der Mauer wäre Selbstmord gewesen ... Also über das für DDR-Bürger erlaubte sozialistische Ausland ...

„Am Donnerstag, den 31.7.1969 bestiegen Eva und ich in Berlin-Schönefeld das Flugzeug nach Budapest.“ So beginnt die Erinnerung von Katharina, die sie auf lesenswerten Seiten festgehalten hat (Download hier >) Mit der Bahn ging es dann weiter nach Bukarest (Rumänien), wo sie auf Evas Freund trafen und mit dessen Auto in den



Katharina Bobzin: Flucht aus der DDR

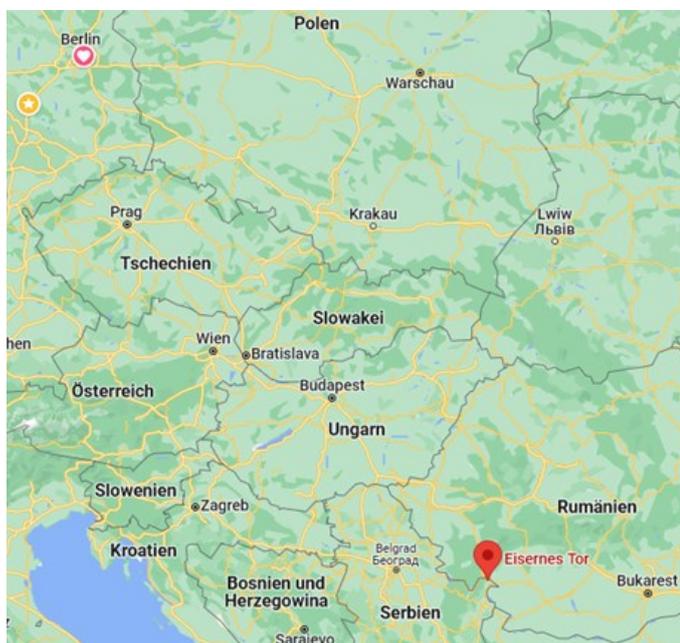
Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 11/23

nordwestlichen Teil Rumäniens führen, wo die Donau die Grenze zwischen Rumänien und Jugoslawien (heute: Serbien) bildet.

„Und nun begann das eigentliche Abenteuer, an dessen Ende Freiheit oder Haft stehen würde – ein Zurück ins gewohnte normale Studentendasein gab es jedenfalls nicht mehr“, schreibt sie weiter.



Ziel war das „**Eiserne Tor**“, die schmalste Stelle der Donau. Die Fahrt durch Rumänien war im Auto mit westlichen Kennzeichen kein Problem, aber an einen offiziellen Grenzübertritt ohne westliche Pässe war natürlich nicht zu denken. Das mussten sie anders hinbekommen.



Im Badeanzug zur Donau

Nach einer Übernachtung in Turnu Severin und der Fahrt zu einer kleinen Straße direkt oberhalb des Donau-Ufers verließen die zwei Frauen das Auto – im Badeanzug und mit braunem Regencap, das als Tarnung dienen sollte, denn sie würden erst um Mitternacht über die Donau schwimmen ...

In den Wochen zuvor hatte Kathrin viel trainiert. „Ich übte regelmäßig Liegestütze, so dass die knappe Stunde, die wir brauchten, um ans jugoslawische Ufer zu kommen, rein kräftemäßig kein Problem war.“

Im lichten Gebüsch, vom Regenmantel gegen Blicke von der oberhalb liegenden Uferstraße geschützt – einmal marschierte dort sogar ein Trupp Grenzer vorbei – harrten sie aus, bis auch die Kapitäne der Donauschiffe Feierabend hatten.

Gegen Mitternacht getrauten sie sich ins Wasser, das wärmer war als gedacht. Aber die Strömung war sehr viel stärker, als sie erwartet hatten!

Doch sie schafften es ans jugoslawische Ufer ... Nach längerem Herumirren in der Nacht und bangem Warten auf Evas Freund bei anbrechendem Tag saßen sie schließlich am späteren Morgen wieder in dessen Auto, da der Grenzübergang, über den er fahren musste, ziemlich weit entfernt war. Und dann ging es – in trockenen Kleidern und nach einer Übernachtung nahe Belgrad – weiter in Richtung österreichische Grenze. Auf dem Dach zweier englischer Kleinbusse, inmitten von Koffern und Zeltsäcken – und von den Grenzern unerkannt, gelangten sie schließlich nach Österreich. Die westdeutsche Botschaft in Wien versorgte sie mit etwas Tagegeld, provisorischen Papieren und einer Fahrkarte nach Gießen, wo sich das Notaufnahmelager befand. **Mit 23 Jahren war Kathrin endlich in der ersehnten Freiheit angekommen.**

Auf unserer Reise war auch Vera Naumann vom Kreisverband Freudenstadt mit dabei. Wir danken ihr, dass sie den Bericht von Kathrin in einem Video festgehalten hat. Wer will, kann sich gerne den Film von unserer Homepage laden und ihn Ruhe die Geschichte ihrer Flucht ansehen.



[@link zu dem Dokumentarfilm „Die Flucht“](#)

Text: Katharina Bobzin, Foto: Wolfgang Much Landkarte und Foto vom Eisernen Tor: © Google Maps



Grüße aus dem Wirtschaftsministerium!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 11/23

Solarpaket:

Befreiungsschlag für die Solar- energie beschlossen!

Liebe Freundinnen und Freunde!

Das soeben vom Kabinett beschlossene Solarpaket entlastet die Photovoltaik von unnötiger Bürokratie. Dank unzähliger Hinweise aus Unternehmen, Behörden und Zivilgesellschaft kommt der Ausbau der Photovoltaik auf Rekordgeschwindigkeit.

Das Solarpaket enthält einen ganzen Erguss von Entbürokratisierungen für die Solarenergie. Es wird leichter für Unternehmen, Landwirte, Bürger:innen und Kommunen in die Photovoltaik zu investieren.

Teilt diese gute Nachrichten hier: https://twitter.com/sven_giegold/status/1691759202820120650

Im Jahr 2022 hat der Bundestag auf Vorschlag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) das „Osterpaket“ mit großen Verbesserungen bei Genehmigungsverfahren und Förderungen von Erneuerbaren beschlossen. Danach haben wir im Rahmen der Photovoltaikstrategie unzählige Gespräche geführt und Vorschläge analysiert. Herausgekommen ist eine Sammlung auf 151 Seiten von Entbürokratisierungen und verbesserten Rahmenbedingungen in diesem Solarpaket.

marktungspflichten oft nur Teile ihrer Dächer mit Solarzellen belegt. Das wird nun vereinfacht. Erarbeitet wurde das im Praxiseck u.a. mit der Energieagentur Niedersachen und dem Handelsverband Deutschland (HDE).

2. **Mieterstrom und Gemeinschaftssolaranlagen vereinfachen:** Wir vereinfachen den Strom einer Photovoltaikanlage gemeinschaftlich zu nutzen. Unnötige Bürokratie entfällt z.B. wie bisher, als Betreiber alle Pflichten eines Stromversorgers erfüllen zu müssen.
3. **Boost für Balkonsolaranlagen:** Steckersolaranlagen werden zu einer neuen Kategorie von Solaranlagen mit weniger Bürokratie. Statt zwei Anmeldungen wird nur noch eine nötig - und die auch noch vereinfacht. Übergangsweise werden rückwärtslaufende Stromzähler geduldet. Künftig können Steckersolaranlagen auch zusätzlich zu Dachsolaranlagen betrieben werden, ohne unnötige Nachteile für die Dachsolaranlage zu produzieren. Für die volle Wirksamkeit für Steckersolaranlagen braucht das Gesetz noch die Anpassung technischer Normen durch den VDE (genauer DKE).
4. **Photovoltaik auf dem Land:** Stärkung und Förderung von:
 - AgriPV in Kombination mit landwirtschaftlicher Nutzung
 - ParkplatzPV;
 - BiodiversitätsPV;
 - FloatingPV Dabei gilt: Flächen für Solarparks sollen durch gezielte Maßnahmen naturverträglich bereitgestellt werden! Die Bundesländer bekommen die Möglichkeit, neue Flächen für Freiflächensolarparks zu beschränken, wenn Mindest-

Habeck: „Mehr Tempo und weniger Bürokratie beim Solarausbau“ - Solarpaket steckt Kurs ab für Verdreifachung des Zubautempos

Wir kombinieren Bürger:innenbeteiligung und Bürokratieabbau. Auch die Vorschläge der Balkonsolarpetition, initiiert von [Andreas Schmitz](#) und anderen, haben wir aufgenommen. Was steckt im Solarpaket:

1. **Die Dächer voll machen:** Gerade Einzelhändler mit großen Dächern haben wegen bürokratischer Direktver-

ziele erreicht wurden. Die neue Kategorie von „BiodiversitätsPV“ wird z.B. naturverträgliche Landwirtschaft und Moorschutz mit Nutzung von Sonnenenergie kombinieren. So entsteht durch die Wertschöpfung aus Solarenergie mehr Raum für Artenvielfalt!



Solarpaket ist beschlossene Sache!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 11/23

5. **Repowering von Aufdachanlagen:** Das Ersetzen von alten Solarmodulen durch leistungsfähigere wird besser gefördert, Überförderung wird dabei vermieden.
6. **Netzanschlüsse beschleunigen und Anschlussleitungen ermöglichen:** Das vereinfachte Netzanschlussverfahren wird von bisher 10,8 kW auf Anlagen bis 30 kW erweitert. Zusätzlich: Wege- und Zugangsrechte für Anschlüsse von Erneuerbaren werden erleichtert.
7. **Zertifizierungen großer Solaranlagen vereinfachen:** Anlagenzertifikate werden künftig erst ab 270 kW Einspeiseleistung (bisher 135) nötig. Die vereinfachten Einheitszertifikate werden leichter zugänglich.

Nach dem Beschluss der Bundesregierung ist der Bundestag am Zug. Jetzt können die Abgeordneten das Solarpaket weiter verbessern und zügig beschließen! Es lohnt sich weitere Ideen zur Stärkung der Solarenergie an die Bundestagsabgeordneten heran zu tragen.

Das Solarpaket wird den Ausbau der Photovoltaik weiter beschleunigen. 2022 wurden 7,5 GW zugebaut, im 1. Halbjahr 2023 alleine 7,8 GW (netto) - also schon 86% des Vorjahres. Ab 2026 wollen wir 22 GW pro Jahr (!) erreichen. Davon die Hälfte auf den Dächern.

Der Ausbau der Erneuerbaren in Hochgeschwindigkeit wird Strom günstiger machen. Durch smarte Stromzähler werden Wirtschaft und Haushalte an immer mehr Stunden im Jahr von günstigen Strompreisen an der Börse profitieren.

Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz [Robert Habeck](#): „Wir brauchen mehr Tempo und weniger Bürokratie beim Solarausbau und genau das setzen wir mit dem Solarpaket um. Wir müssen das Tempo verdreifachen und bis 2026 auf einen jährlichen Zubau von 22 GW kommen um unsere Ausbauziele zu erreichen. Das ist ambitioniert, denn im letzten Jahr lag der Zubau bei 7,5 GW. Daher haben wir heute im Kabinett mit dem Solarpaket zahlreiche neue Regelungen verabschiedet, die den Zubau in der Freifläche und auf dem Dach sowie die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger steigern. Zugleich räumen wir Hemmnisse aus dem Weg und bekämpfen das Bürokratie-Dickicht.“

Neue Geschäftsmodelle werden sich entwickeln. Ganz abgesehen davon, ersparen wir uns den Import teurer fossiler Energien.

(...) Besonderen Ertrag brachte das Praxis-Check-Verfahren zum Bürokratieabbau des BMWK mit der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen und dem Handelsverband. Mit betroffenen Unternehmen analysierten wir, wie Bürokratie dazu führt, dass PV-Anlagen unnötig klein geplant werden. Das Solarpaket löst die Probleme. Das Verfahren der Praxis-Checks wird in der Mittelstandsabteilung nun auch für weite-

re Sektoren mit unnötiger Bürokratie ausgerollt, wie z.B. ein ausuferndes Meldewesen für Unternehmen.

Das Solarpaket erspart jährlich der Wirtschaft Bürokratiekosten von 18,5 Millionen Euro und den Bürger:innen 90.000 Stunden Aufwand durch Bürokratie pro Jahr!

Bürokratieabbau, Bürgerbeteiligung und Stärkung unternehmerischer Initiative für die Transformation bringen hier in Kombination die Energiewende voran. So geht ökologisch-soziale Marktwirtschaft!

Auch auf europäischer Ebene arbeiten wir an gezielten Entlastungen von unnötiger Bürokratie, mehr dazu [hier](#).

Was auch mal gesagt werden muss: Das Solarpaket wurde von unseren Beamt:innen in der Strom-Abteilung des BMWK erarbeitet, die seit Russlands Überfall auf die Ukraine ohnehin total am Rad drehen. Es sind ihr Einsatz und ihre Überstunden, die es überhaupt möglich gemacht haben! Es war mir eine Freude, dass wir mit der Mittelstandsabteilung und neuen Formen der Bürger:innenbeteiligung ebenfalls dazu beitragen konnten.

Nach dem Solarpaket 1 ist vor dem Solarpaket 2: Wir arbeiten schon an weiteren Maßnahmen für die Entfesselung der Erneuerbaren, die umfangreiche Vorbereitungen benötigen. Auch hier sind Vorschläge immer willkommen! Sobald wir diese Konsultation beginnen, werdet Ihr das per Mail erfahren.

Teilt diese gute Nachrichten hier:
https://twitter.com/sven_giegold/status/1691759202820120650



**Mit sonnigen Grüßen,
Ihr und Euer Sven Giegold**



Der Grüne Weg



Informationen

KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: N

Mit unserer Seite „Der Grüne Weg“ veröffentlichen wir immer wieder Hinweise auf hilfreiche Internet-Adressen—in aller Kürze mit direkten QR-Links speziell für Gemeinderäte. Die QR-Codes können auch direkt angeklickt werden!

KREISNACHRICHTEN: Clavigo, du machst Dir Gedanken über den kommenden Kommunal-wahlkampf und welche spezielle Themen wir GRÜNE aufgreifen könnten. Auch bist Du leidenschaftlicher Bio-Gärtner. Was also schlägst Du vor?

Clavigo Lampart: Hier ein paar Gedanken zu meiner Initiative, damit klar wird, um was es dabei geht.

Das Bündnis „**Kommune für biologische Vielfalt**“ ist eine Möglichkeit für Gemeinden, sich ein modernes grünes Image zu geben, vergleich-bar der „Fairtrade-Stadt“ für den Bereich Handel, was einer Gemeinde wie Bad Liebenzell, die ein „Gesundbrunnen“ sein will, sehr gut zu Gesicht steht.

KN: Wie funktioniert dieses Bündnis? Muss die Stadt dafür viel selbst unternehmen – neben die vielen anderen Aufgaben?

CL: Der Gemeinderat beschließt über einen bereits vorformulierten **Antrag** (Link am Ende des Artikels) die Mitgliedschaft im Bündnis „Kommune für biologische Vielfalt“ und bezahlt einen kleinen jährlichen Mitgliedsbeitrag von ca. 200 Euro. Damit geben die Stadt und ihre Verwaltung ein öffentliches Bekenntnis ab, sich in besonderer Weise im Bereich ihrer Gemarkung für den Erhalt der Natur einzusetzen. Die Stadt Calw geht diesen Weg bereits, steht aber in der Umsetzung noch ganz am Anfang. Natürlich ist die Mitgliedschaft an konkrete Maßnahmen geknüpft, für deren Umsetzung es reichlich kompetente Beratung und Materialien gibt. Daneben gibt es eine Vielzahl von **Förderungen** von Seiten der EU (LEADER), des Bundes, des Landes und der Kreisverwaltung, die für konkrete Vorhaben beantragt werden können, wie z.B. für die Neuanlage von Streuobstwiesen.

KN: Was würde sich ganz praktisch ändern, wenn die Stadt diese Mitgliedschaft ernst nimmt?

CL: Die Kommune verpflichtet sich zum Beispiel, dafür zu sorgen, dass auf den kommunalen Flächen, die entweder selbst durch den Bauhof gepflegt oder die an landwirtschaftliche Betriebe verpachtet sind, Standards eingehalten werden und dass so der Einsatz von Pestiziden und Kunstdüngern unterbleibt. Die Bauhofmitarbeiter würden dahingehend geschult, bei ihre Mäh- und Pflegepraxis insbesondere den Insektenschutz im Auge haben. Wo immer es sich anbietet, sollen im innerstädtischen Bereich Blühstreifen, Sträucher

und Bäume angelegt werden, Fassaden und Flachdächer sind zu begrünen. Das ist besonders wichtig, um unsere Innenstädte Hitz-beständiger zu machen. Denn neben dem Insektenschutz geht es dabei um Maßnahmen zur Klimaanpassung und um das Schaffen von Mikroklimata. Beschattung ist ein Thema. An allen Wegen und Straßen sollten, wie das früher einmal üblich war, Bäume zur Beschattung der Fahrbahn gepflanzt werden, damit sie sich nicht so stark durch die Sonneneinstrahlung aufheizen und ihr Belag länger hält.

KN: Geschieht das dann alles im Stillen, oder gibt es Ideen, die Öffentlichkeit dafür zu gewinnen und mit dieser Mitgliedschaft einen Bewusstseinswandel anzustoßen?

CL: Eine jährliche öffentliche Prämierung des schönsten naturnahen Gartens wäre ein Anreiz, den unsäglichen Schottergärten entgegenzuwirken.

Veranstaltungen zur Aufklärung über insektenfreundliches Gärtnern sind in diesem Zusammenhang eine gute Möglichkeit, Bewusstsein zu entwickeln.

Das sind jetzt Dinge, die mir spontan einfallen. Ein öffentliches Bekenntnis der Verwaltung, flankiert durch Veranstaltungen und Pressemitteilungen, machen es leichter, bzw. erst möglich, entsprechende Umsetzungen zu reklamieren und voranzutreiben. Vom zuständigen Beamten der Stadt Calw habe ich erfahren, dass da ein dickes Brett zu bohren ist. Aber einfacher ist eine gesunde Umwelt wohl nicht zu haben!

KN: Das klingt sehr motivierend, vielen Dank!
Das Interview mit Clavigo Lampart führte Albrecht Martin
Kontakt: kontakt@lamp-art.info



Siggie Beck

Anke Much

V.s.d.P: Anke Much
Bündnis 90 / Die Grünen
Kreisverband Calw
www.gruene-kreis-calw.de
kreisgeschaeftsstelle@gruene-kreis-calw.de

